

Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands
Dürr AG

25. ordentliche Hauptversammlung
der Dürr Aktiengesellschaft

Bietigheim-Bissingen, 30. April 2014

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart 1: Willkommen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter und Vertreter der Medien, liebe Gäste und Freunde unseres Unternehmens.

Auch im Namen meines Kollegen Ralph Heuwing sowie aller Führungskräfte und Mitarbeiter begrüße ich Sie herzlich bei Dürr.

Besonders möchte ich auch die Familie Dürr begrüßen, die als Großaktionär in erster und zweiter Generation vollständig anwesend ist.

Chart 2: Kursverlauf seit 1990

Wir haben heute ein kleines Jubiläum, denn dies ist die 25. Hauptversammlung der Dürr AG – Anlass genug, um kurz auf die Entwicklung der Dürr-Aktie seit dem Börsendebüt Anfang 1990 zurück zu blicken. Wie Sie sehen, ging es nach der Wirtschaftskrise von 2008/2009 steil bergauf: Während der Kurs zuvor nur selten über 20 € stieg, liegt er aktuell bei knapp unter 60 €. Die Vervielfachung des Kurses seit März 2009 spiegelt die positive Entwicklung von Dürr wider, die eng mit Erfolgsfaktoren wie Innovationskraft, Prozessoptimierung und unserer guten Position in Schwellenländern wie China verbunden ist.

Die Kursangaben auf dem Bild sind übrigens voll vergleichbar, der Effekt aus der Ausgabe von Gratisaktien im Jahr 2013 ist also berücksichtigt. Apropos 2013: Das vergangene Jahr brachte einen neuerlichen Kurszuwachs von 92% – solche Steigerungen sollten Sie aber für die kommenden Jahre nicht erwarten, denn nach den starken Zuwächsen der vergangenen Jahre sind der Dynamik unseres organischen Wachstums marktseitig Grenzen gesetzt.

Chart 3: Agenda

Kommen wir zu den Inhalten meines heutigen Vortrags. Ich will Ihnen zunächst zeigen, wie solide Dürr heute da steht. Daher beginne ich mit den Geschäftszahlen für 2013, der jüngst abgeschlossenen Refinanzierung und der Dividende. Danach komme ich kurz auf die heutige Tagesordnung zu sprechen. Es folgen ein Blick auf die umfangreichen Investitionen in 2013 und die Strategie, bevor ich mit dem Ausblick schließe.

Chart 4: Umsatz, AE, Ergebnis

Müsste man eine Überschrift für 2013 wählen, würde Sie ähnlich ausfallen wie im Vorjahr: „Dürr erreicht die gesteckten Ziele und schafft ein weiteres Rekordjahr“. Aber das habe ich schon letztes Jahr gesagt und im Jahr davor auch. Daher würde ich die Lage von Dürr heute etwas unbescheiden so zusammenfassen: Wir haben uns zu einem Vorzeigeunternehmen des weltweiten Maschinen- und Anlagenebaus entwickelt, sind für unsere Kunden ein wichtiger Partner und Lieferant, stehen finanziell sehr solide da, verfügen über effiziente Strukturen und eine klare Strategie und haben die besten Mitarbeiter und Führungskräfte in unserer Branche.

Und ich kann sagen: Ich bin sehr stolz darauf, all das mit der Dürr-Mannschaft erreicht zu haben. Einige Mitstreiter aus dem Management der Geschäftsbereiche sind heute anwesend: Dr. Ralf-Michael Fuchs, Joachim Kaufmann, Dr. Hans Schumacher, Dr. Uwe Siewert und Manfred Weil. Euch und Euren Teams herzlichen Dank für das in den letzten Jahren Geleistete. Ebenso danke ich meinem Kollegen Ralph Heuwing für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

So, damit genug gelobt. Jetzt zu den Ergebnissen in 2013.

Die rote Linie in diesem Diagramm zeigt, dass der Umsatz nur um 0,3% stieg nach 25% im Vorjahr. Ausschlaggebend war, dass es bei einigen Aufträgen zu kundenseitigen Verzögerungen kam, wodurch sich die Umsatzgenerierung verzögerte.

Seit der Wirtschaftskrise von 2008/2009 ist unser Umsatz auf gut 2,4 Mrd. € gewachsen und hat damit eine neue Größenordnung erreicht. In den Jahren vor der Krise betrug das Geschäftsvolumen durchschnittlich 1,5 Mrd. €. Wie schon eingangs gesagt: Dieses rasante Wachstumstempo der Jahre 2011 und 2012 lässt sich marktseitig nicht beliebig fortsetzen.

Meine Damen und Herren,

wir haben stets betont, dass die Ergebnissteigerung bei Dürr wichtiger ist als reines Volumenwachstum. Das haben wir auch 2013 umgesetzt: Bei nahezu konstantem Umsatz verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern – die blaue Linie – um 15% auf den Höchststand von 203 Mio. €. Auch die EBIT-Marge erreichte mit 8,4% einen sehr guten Wert – ursprünglich hatten wir 7,0 bis 7,5% angepeilt.

Der Auftragseingang – im Bild grün – bewegte sich mit knapp 2,4 Mrd. € in der Mitte der Zielbandbreite von 2,3 bis 2,5 Mrd. Mit dem Rückgang um 8% gegenüber 2012 hatten wir gerechnet. Sowohl 2011 als auch 2012 war das Bestellvolumen außerordentlich hoch, da unsere Kunden Investitionen nachholten, die sie in der Krise verschoben hatten. 2013 trat dann die erwartete Normalisierung der Bestelltätigkeit ein.

Chart 5: Regionale AE-Verteilung

Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs rückte Amerika stärker in den Vordergrund. Angesichts des starken Fahrzeugabsatzes in den USA und der wachsenden Bedeutung von Mexiko und Brasilien als Automobil-Produktionsstandorte nahmen die Bestellungen dort um 51% zu. Dazu trug bei, dass in Nordamerika – ähnlich wie in anderen etablierten Industrieländern – immer mehr ältere Werke modernisiert werden. Dieser Trend wird sich fortsetzen, denn unsere Kunden wissen, dass Dürr die richtigen Technologien hat, um die Produktionseffizienz älterer Anlagen zu steigern.

Der Rückgang in China sollte Sie nicht beunruhigen. Hier handelt es sich um eine Atempause nach zwei sehr dynamischen Jahren. Wir sind auch weiterhin vom Wachstumspotenzial Chinas überzeugt. Experten zufolge soll die Automobilproduktion dort bis 2018 um 9 Millionen Einheiten zunehmen – und dafür werden viele zusätzliche Produktionsanlagen benötigt. Ich war über Ostern wieder in China und habe mit mehreren Kunden über deren Wachstumspläne gesprochen, die von den anhaltend guten Absatzzahlen beflügelt werden.

Chart 6: Finanzlage

Neben Umsatz und EBIT haben im Jahr 2013 auch andere Kennzahlen neue Höchststände erreicht. Der operative Cashflow stieg auf 329 Mio. € und übertraf damit deutlich unsere Erwartungen. Ein Grund dafür ist, dass wir am Jahresende außerordentlich hohe Anzahlungen von Kunden erhielten. In Summe lagen die Anzahlungen rund 100 Mio. € über dem Normalniveau, diesen Überhang sollte man also gedanklich vom Cashflow abziehen. Dann käme man auf rund 230 Mio. €, was immer noch sehr gut ist. Der starke Cashflow resultiert aber nicht allein aus Anzahlungen, sondern auch aus unserem konsequenten Management von Vorräten und Forderungen.

Durch den hohen Cashflow stiegen die flüssigen Mittel auf knapp 460 Mio. €. Dürr steht also auch in puncto Liquidität sehr gut da. Der Vergleich von liquiden Mitteln und Finanzschulden fällt ebenfalls erfreulich aus: Der Saldo aus beiden Positionen, der Nettofinanzstatus, zeigt mit +281 Mio. € einen komfortablen Liquiditätsüberschuss.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 23,9% auf 25,7%. Die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital – eine aussagekräftige Kennziffer im Maschinen- und Anlagenbau – stieg mit 66,2% auf einen internationalen Spitzenwert. Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 2005, damals hatten wir uns 15% als Ziel gesetzt.

Chart 7: Refinanzierung

Die Solidität unserer Bilanz haben wir Ende März 2014 mit einer erfolgreichen Refinanzierung weiter gestärkt. Das Refinanzierungspaket im Gesamtvolumen von 600 Mio. € besteht aus einer Anleihe und einem syndzierten Kredit. Mit 7 Jahren Laufzeit verschafft es uns langfristige Finanzierungssicherheit zu guten Konditionen.

Bei der Anleihe über 300 Mio. € konnten wir das günstige Marktumfeld nutzen und uns einen attraktiven Kupon von 2,88% bei einem Ausgabekurs von 99,2% sichern. Auch der syndizierte Kredit über 300 Mio. € bietet deutlich vorteilhaftere Konditionen. Er unterteilt sich in eine Barkreditlinie über 100 Mio. € und eine Avallinie über 200 Mio. €.

Chart 8: Anleihen im Vergleich

Auf diesem Bild sehen Sie die Nominalverzinsung der drei Anleihen, die Dürr seit dem Jahr 2004 emittiert hat. Es zeigt, dass wir uns heute deutlich günstiger finanzieren können als vor 10 Jahren. Damals betrug der Kupon 9,75%, heute sind es knapp 7 Prozentpunkte weniger. Das liegt neben dem günstigen Finanzierungsumfeld auch an unserer stark verbesserten Bonität.

Ab 2015 wird sich die neue Finanzierungsstruktur positiv auf unser Finanzergebnis auswirken. Das größere Finanzierungsvolumen sichert uns den nötigen Spielraum, nicht nur im operativen Geschäft, sondern auch bei eventuellen Akquisitionen, mit denen Dürr weiter wachsen soll.

Chart 9: Dividende

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
kommen wir zur Dividende. Die langfristige Dividendenpolitik von Dürr sieht für die Ausschüttungsquote eine Spanne von 30 bis 40% bezogen auf den Konzern-Jahresüberschuss vor. Im Jahr 2013 stieg der Konzernüberschuss um 26,5% auf 141 Mio. €. Vor diesem Hintergrund schlagen wir Ihnen vor, die Dividende je Aktie

um 28%, also leicht überproportional zum Konzernüberschuss, auf 1,45 € anzuheben. Daraus errechnet sich eine Gesamtausschüttung von 50,2 Mio. € – so viel wie nie zuvor bei Dürr. Die Ausschüttungsquote, also der zur Auszahlung vorgesehene Teil des Jahresüberschusses, beträgt gemäß unserem Vorschlag 36% nach 35% und 32% in den Vorjahren.

Die Dividende des Vorjahres ist hier mit 1,13 € eingeblendet. Besucher der letztjährigen Hauptversammlung werden vielleicht den Wert von 2,25 € in Erinnerung haben. Damit keine Missverständnisse entstehen: Die 2,25 € des Vorjahres bezogen sich auf die damalige Aktienanzahl von 17,3 Millionen. Wie erwähnt haben wir im Mai 2013 Gratisaktien im Verhältnis 1:1 ausgegeben. Dadurch verdoppelte sich die Aktienstückzahl auf 34,6 Millionen, aus einer Aktie wurden also zwei Aktien, auf die sich die Dividende von 2,25 € hälftig, also zu je 1,13 €, verteilt.

Chart 10: Mitarbeiter

Meine Damen und Herren,

die erfolgreiche Entwicklung von Dürr beruht auf einer starken Basis aus Innovationskraft, finanzieller Solidität, internationaler Präsenz und effizienten Prozessen. Der wichtigste Erfolgsfaktor sind jedoch unsere Führungskräfte und Mitarbeiter. Ihr Know-how ist der Grund, weshalb Kunden uns zutrauen, Aufträge besonders verlässlich auszuführen. Seit Ende 2011 sind über 1.300 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzern eingetreten und haben neue Ideen eingebracht. Worauf wir besonders stolz sind, ist die Art und Weise, wie diese neuen Kollegen von den erfahrenen „Dürrianern“ eingearbeitet wurden. Die Dürr-Mannschaft engagiert sich vorbildlich und zieht international an einem Strang. Es spricht für Dürr, dass es uns auch in den dynamischen Wachstumsmärkten gelingt, die Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. So haben wir zum Beispiel in China und Indien nicht die üblichen 15 bis 20% Fluktuation, sondern nur um die 5%.

Chart 11: Dürr Challenge

Um qualifizierte Nachwuchskräfte frühzeitig für Dürr zu gewinnen, suchen wir auch den Kontakt zu Studierenden. Eine innovative Form der Ansprache ist die im Jahr 2013 erstmals durchgeführte Dürr Challenge. Im Rahmen dieses Wettbewerbs haben wir drei Studententeams losgeschickt, um Filmreportagen über die Lebens- und Arbeitswelt in Detroit, São Paulo und Shanghai zu drehen. Die Dürr Challenge, die 2014 wiederholt wird, kam hervorragend an und hatte einen sehr positiven Effekt auf unser „Employer Branding“. Den Siegerfilm über Shanghai zeigen wir Ihnen nachher in einer kurzen Pause in englischer Sprache.

Chart 12: Bester Arbeitgeber FOCUS

Um Mitarbeiter und Bewerber von Dürr zu überzeugen, arbeiten wir konsequent an unserer Attraktivität als Arbeitgeber – sei es durch Weiterbildung, internationale Karrierechancen, ansprechende Vergütungspakete oder ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind, zeigte die erste weltweite Mitarbeiterbefragung Mitte 2013. Darin gaben 83% der Mitarbeiter an, dass ihnen ihre Arbeit Spaß macht, 82% würden Dürr als Arbeitgeber empfehlen. Auch von außen wird unsere Arbeitgeberattraktivität bestätigt: Im Ranking „Deutschlands beste Arbeitgeber 2013“ der Zeitschrift FOCUS belegte Dürr Platz eins in der Kategorie „Maschinen- und Anlagenbau“.

Chart 13: Aktionärsstruktur

Meine Damen und Herren,
wie immer ein Blick auf die Aktionärsstruktur: Mit einem Anteil von insgesamt 28,6% ist die Familie Dürr der Ankeraktionär der Dürr AG. Dass dies so bleiben soll, hat die Familie mehrfach unterstrichen, nicht zuletzt durch die Gründung der Dürr-Familienstiftung im September 2013, deren Stiftungszweck die langfristige und nachhaltige Beteiligung an der Dürr AG festschreibt.

Chart 14: HV-Einladung

Erlauben Sie mir nun einige Worte zur Tagesordnung. Als Erstes zu dem vorgeschlagenen Wechsel von Herrn Professor Loos auf Herrn Professor Hanselka im Aufsichtsrat, Herr Eberhardt hat ja bereits darauf hingewiesen. Ich will die Gelegenheit nutzen, Herrn Professor Loos auch im Namen von Herrn Heuwing und des gesamten Unternehmens zu danken. Dass Herr Loos nicht weniger als 14 Jahre Mitglied im Aufsichtsrat war, unterstreicht seine enge Verbundenheit mit Dürr. Lieber Herr Loos, Ihr Rat und Ihre Expertise als langjähriger Vorsitzender des Prüfungsausschusses waren stets wertvoll, besonders in den schwierigen Zeiten, die es bei Dürr gab – Sie haben sie hautnah miterlebt. Dafür herzlichen Dank – auch von mir persönlich, da Sie mir in einigen Situationen den einen oder anderen guten Rat gegeben haben.

Damit zu den weiteren Beschlussanträgen der Tagesordnung:

- Bei den Punkten 2 bis 5 handelt es sich um die jährlich wiederkehrenden Beschlussanträge, beispielsweise zu Gewinnverwendung und Entlastungen.
- In den Tagesordnungspunkten 7 und 8 schlagen wir vor, das Bedingte Kapital und das Genehmigte Kapital zu erneuern. Das bestehende Genehmigte Kapital läuft zum 30. April 2014, also heute, aus. Das bestehende Bedingte Kapital ist noch ein Jahr gültig, dennoch schlagen wir heute eine Erneuerung vor. Hintergrund ist, dass wir beide Kapitalien gemäß den aktuellen Marktgepflogenheiten ausgestalten wollen. Zum Beispiel wollen wir die Möglichkeiten für Bezugsrechtsausschlüsse über alle Kapitalgattungen hinweg auf 20% begrenzen. Bei Punkt 7 und 8 handelt es sich um Vorratsbeschlüsse, derzeit bestehen keine konkreten Nutzungspläne.
- In Tagesordnungspunkt 9 schlagen wir vor, zwei seit Jahren bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zu ändern. Hintergrund sind veränderte rechtliche Vorgaben; mit den angestrebten Anpassungen bis Ende

2014 stellen wir Gesetzeskonformität sicher. Andernfalls würden die bestehenden steuerlichen Organschaften zerstört, was einen erheblichen Schaden für das Unternehmen und Sie als Aktionäre darstellen würde.

- Punkt 10 enthält Vorschläge für einige Satzungsänderungen. Es geht vor allem um Präzisierungen und Vereinfachungen bei Beschlüssen in Aufsichtsrat und Vorstand. Auf die Implikationen für den Aufsichtsrat ist Herr Eberhardt bereits eingegangen, auch im Vorstand ermöglichen die angestrebten Satzungsänderungen eine pragmatischere Zusammenarbeit. Zum Beispiel sollen Beschlüsse per Telefon- und Videokonferenz möglich werden, was angesichts der zahlreichen Auslandsreisen von Herrn Heuwing und mir sinnvoll ist. Zudem schlagen wir unter Tagesordnungspunkt 10 vor, die Bestimmungen zu Vorzugsaktien aus der Satzung zu entfernen, da es diese Aktiengattung bei Dürr nicht gibt.

Nach diesem Blick auf die Beschlussanträge noch ein organisatorischer Hinweis: Anders als in den Vorjahren können wir Ihnen heute nach der Hauptversammlung leider keinen Standortrundgang anbieten. Wir werden hier in wenigen Tagen rund 1.000 Gäste zu unserer Hausmesse Open House empfangen. Die Aufbaumaßnahmen für diese Innovationsschau sind in vollem Gange, daher ist eine Begehung der Hallen aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Ich bitte Sie um Verständnis hierfür.

Chart 15: Investitionen

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2013 haben wir so viel wie nie zuvor investiert, um unsere Standorte und Kapazitäten an das gestiegene Geschäftsvolumen anzupassen. Lässt man die Unternehmensakquisitionen außer Acht, stiegen die Investitionen um knapp 60% auf 51 Mio. €. Seit Anfang 2012 haben wir 13 Standorte neugebaut oder erweitert. Einige dieser Projekte habe ich bereits im Vorjahr skizziert, nun können wir Ihnen das Gesamtpaket zeigen.

Chart 16: Shanghai Baoshan

Hier sehen Sie unsere Flaggschiff-Investition: den neuen Maschinenbau-Standort in Shanghai-Baoshan, wo über 600 Mitarbeiter auf knapp 30.000 m² tätig sind. Von hier aus liefern wir nach China und exportieren bereits Maschinen in viele andere Länder.

Chart 17: Weitere neue Standorte

Darüber hinaus haben wir 4 weitere neue Standorte bezogen, die Sie hier sehen: in Shanghai-Qingpu, wo wir für das Anlagenbaugeschäft produzieren, im mexikanischen Querétaro, in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul und in Port Elizabeth, dem Zentrum der südafrikanischen Automobilproduktion.

Chart 18: Standorterweiterungen

Die Standorte, die erweitert und modernisiert wurden, sehen Sie hier:

- Bietigheim-Bissingen, wo neben dem vergrößerten Technologiezentrum eine zusätzliche Roboter Montage in Betrieb ging,
- sowie São Paulo, Rheineck in der Schweiz, Radom in Polen, Warwick in Großbritannien und Wolfsburg mit neuen Flächen für das Klebtechnikgeschäft.

Chart 19: Japan/Südostasien

Einen besonderen Fokus legen wir auf die Wachstumsmärkte Südostasiens und die dort stark vertretene japanische Automobilindustrie. In Tokyo eröffnen wir Mitte Mai ein Technologiezentrum, in dem japanische Kunden Lackiertechnik von Dürr evaluieren können. In der thailändischen Hauptstadt Bangkok haben wir einen größeren Standort bezogen. Und wie Sie der Presse entnehmen konnten, haben wir erst vor wenigen Wochen zwei kleinere Firmen in Malaysia und Indonesien übernommen, um dort zu expandieren. Experten erwarten, dass die Automobilproduktion in Indonesien, Malaysia und Thailand bis 2018 um über 40% auf 6 Millionen Einheiten steigt.

Meine Damen und Herren,
die vorgestellten Investitionen machen uns noch leistungsfähiger. Sie verbessern Präsenz und Schlagkraft von Dürr rund um den Globus und sind eine wichtige Weichenstellung für unseren zukünftigen Erfolg.

Chart 20: Strategie

Von den Zukunftsinvestitionen direkt zur Konzernstrategie. Wir haben stets betont, dass Dürr auf strategische Kontinuität setzt – wir erfinden uns also nicht jedes Jahr neu. Das eingblendete Strategie-Schaubild ist zwar optisch neu, inhaltlich basiert die aktuelle Strategie „Dürr 2017“ aber auf den Ihnen bekannten Elementen, die um einige zusätzliche Aspekte ergänzt wurden. Unser Anspruch ist es, unseren Kunden zu mehr Effizienz in ihren Produktionsprozessen zu verhelfen. Die 4 Strategiefelder dienen dazu, dieses Versprechen zu erfüllen.

Nach dem stürmischen Wachstum der vergangenen Jahre ist die Strategie „Dürr 2017“ die Roadmap für die Weiterentwicklung von Dürr. Unsere Ziele sind:

- Der Konzern soll weiter wachsen, wenn auch etwas langsamer als zuvor. Bis 2017 wollen wir den Umsatz auf 2,8 bis 3,0 Mrd. € steigern.
- Das hohe Ergebnisniveau soll nachhaltig gehalten werden. Mit über 8% EBIT-Marge liegen wir in unserer Branche auf einem Top-Niveau.
- Die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital, der ROCE, soll nachhaltig über 30% betragen – auch das ein sehr guter Wert im Benchmark-Vergleich.
- Ein weiteres Kriterium für die Weiterentwicklung von Dürr ist die Steigerung von Kundenorientierung und Service-Qualität. Wir werden konsequent messen, wie zufrieden unsere Kunden mit uns sind.

Meine Damen und Herren,
ich will Ihnen die 4 Strategiefelder nun kurz vorstellen.

Chart 21: Strategiefeld Globalisierung

Beginnen wir mit dem Strategiefeld Globalisierung. Dürr ist in den Wachstumsmärkten der Automobilindustrie stärker aufgestellt als der Wettbewerb. Wie Sie gesehen haben, investieren wir gezielt in den Ausbau dieser Führungsposition. Schwellenländer wie China und Brasilien, aber auch Nordamerika und längerfristig Südostasien sind die Lokomotiven für das automobilen Produktionswachstum. Experten erwarten, dass das weltweite Produktionsvolumen bis 2018 um knapp 5% pro Jahr wächst, dies entspricht über 21 Millionen zusätzlichen Autos. Über 40% des Zuwachses dürften auf China entfallen. Um das Produktionswachstum realisieren zu können, müssen zahlreiche Werke neu gebaut und umgebaut werden. Da werden wir dabei sein und aus dem Wachstum der Autoindustrie Geschäft für Dürr generieren.

Chart 22 Strategiefeld Effizienz

Unsere Kunden beauftragen uns, weil Sie wissen, dass ihre Investitionsprojekte bei Dürr in guten Händen sind. Das ist aber kein Selbstläufer. Daher arbeiten wir permanent an der Effizienzsteigerung unserer internen Prozesse und Strukturen. Allein in den Aufbau einheitlicher IT-Systeme und -Prozesse haben wir seit 2006 rund 30 Mio. € investiert. Aktuell ist das Konzernprogramm Customer-Excellence@Dürr das wichtigste Optimierungsprojekt. Seitdem ich dieses Programm auf der vergangenen Hauptversammlung skizziert habe, haben wir gute Fortschritte gemacht: Mit dem „Dürr Promoter Score“ haben wir ein Kunden-Feedback-System eingeführt, mit dem wir die Kundenzufriedenheit bei jedem Auftrag abfragen können. Wir haben das System bereits über 350 Mal eingesetzt, die Antworten unserer Kunden werten wir aus, um noch gezielter auf deren Bedürfnisse eingehen zu können. Außerdem investieren wir im Rahmen von Customer-Excellence@Dürr stark in unsere Mitarbeiter. Unter anderem wurden neue Schulungsangebote entwickelt, um sie noch besser für die Interaktion mit den Kunden

zu trainieren.

Chart 23 Strategiefeld Service

Auch im Strategiefeld Service spielt CustomerExcellence@Dürr eine zentrale Rolle. Wir haben über 40 Maßnahmen definiert, um das Service-Geschäft auszubauen – von der Beschleunigung des Ersatzteilgeschäfts über den Ausbau von Organisation, Kapazitäten und IT bis hin zu Trainings und neuen Prozessen. Die Wachstumsperspektiven im Service sind gut: Seit dem Jahr 2010 haben wir so viele Maschinen und Anlagen installiert wie nie zuvor in einem solchen Zeitraum. Diese verbreiterte installierte Basis muss gewartet und mit Ersatzteilen versorgt werden – am besten durch Dürr. Wir haben im Jahr 2013 bereits 540 Mio. € Umsatz im Service erzielt – in diesem Geschäft können und wollen wir weiter expandieren. Das ist wichtig, denn das Service-Geschäft liefert überdurchschnittliche Ergebnisbeiträge.

Chart 24 Strategiefeld Innovation: Beispiele

Kommen wir zum vierten Strategiefeld: Innovation. Wir haben bei Dürr einen weiter gefassten Innovationsbegriff: Er bezieht sich nicht nur auf neue Produkte und Technologien, genauso wichtig ist die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, mit denen wir das Wachstum von morgen sichern.

Als erstes zur Produktinnovation – einer der wichtigsten Säulen unserer Marktführerschaft. Einige aktuelle Innovationen sehen Sie hier eingeblendet, zum Beispiel ein neues Farbversorgungssystem für die Roboterlackierung oder eine Weiterentwicklung für die Erzeugung von Strom aus industrieller Abwärme.

Chart 25 Strategiefeld Innovation: F&E-Ausgaben

2013 war auch in Sachen Innovation ein Rekordjahr. Wir haben die Investitionen in Forschung und Entwicklung um 16% auf 43 Mio. € angehoben – so viel wie nie zuvor. Noch stärker nahm die Mitarbeiterzahl im F&E-Bereich zu, nämlich um 25% auf 249 Personen. Der Blick auf die vergangenen 10 Jahre unterstreicht, dass das

Thema Produktinnovation noch stärker als in der Vergangenheit im Fokus steht. Während die jährlichen F&E-Ausgaben früher rund 20 Mio. € betragen, haben wir Sie seit 2007 schrittweise mehr als verdoppelt.

Chart 26 Strategiefeld Innovation / neue Geschäftsfelder

Meine Damen und Herrn,

zum Strategiefeld Innovation gehört auch der Eintritt in neue, zukunftssträchtige Geschäftsfelder. Die Weiterentwicklung unseres Portfolios ist wichtig, weil das Wachstumspotenzial im Kerngeschäft naturgemäß begrenzt ist. Dürr hat seine Marktanteile auf teils über 50% ausgeweitet und den Umsatz seit 2009 um 120% gesteigert. Auch weiterhin werden wir durch Innovation, Kundennähe und den Ausbau des Service-Geschäfts Wachstumsschancen im Kerngeschäft nutzen. Parallel besetzen wir aber neue Geschäftsfelder und Märkte, die weniger stark entwickelt sind und zusätzliches Expansionspotenzial bieten. So legen wir die Basis für zukünftiges Wachstum.

Chart 27 Bisherige Akquisitionen

Seit 2009 haben wir mehrere Geschäftsfelder besetzt, die an das Kerngeschäft angrenzen: Klebetechnik, Feinstreinigungstechnik, Auswuchttechnik für Turbolader und natürlich Energieeffizienztechnik. Wir haben kleine, technologiestarke Nischenunternehmen erworben und bauen deren Geschäft nun unter dem Dürr-Dach aus. Die genannten Aktivitäten sind zwar noch relativ klein, entwickeln sich aber gut und werden immer stärker zu Umsatz und Gewinn beitragen.

Chart 28 Akquisitionen 2013

Gute Entwicklungschancen bestehen auch für zwei weitere Zukäufe, die wir im Jahr 2013 vorgenommen haben:

- Durch die Übernahme des deutschen Umwelttechnikunternehmens LTB haben wir unsere Marktposition in der Abluftreinigungstechnik gestärkt. Unter anderem

haben wir Zugang zu neuen Technologien und Abnehmerbranchen gewonnen.

- Unsere Beteiligung an dem dänischen Befülltechnikspezialisten Agramkow haben wir von 55% auf nunmehr 100% aufgestockt. Mit Agramkow ist Dürr auch bei Befülltechnik für Haushaltsgeräte Weltmarktführer, bei Befüllanlagen für die Automobilindustrie nehmen wir diese Position bereits seit Längerem ein.

Meine Damen und Herren,

wir werden unseren Akquisitionskurs fortsetzen, um unser zukünftiges Wachstum zu sichern. Unsere umfangreichen flüssigen Mittel und die neue Finanzierung geben uns genug Spielraum dafür. Wir werden aber nur akquirieren, wenn dies die Unabhängigkeit von Dürr nachhaltig sichert und den Unternehmenswert steigert.

Chart 29 Ausblick

Zum Abschluss der Ausblick für 2014. Die insgesamt erfreulichen Absatzprognosen der Automobilindustrie sprechen dafür, dass die Branche ihre Investitionen in neue Werke auf dem hohen Niveau von 2013 belassen sollte. Die Modernisierungsinvestitionen dürften mit Blick auf das Alter vieler Automobilfabriken leicht zunehmen. Im Service-Geschäft, das 2013 um 6% wuchs, wollen wir weiter zulegen.

Wir sind zuversichtlich, den eingeschlagenen Erfolgskurs fortsetzen zu können. Für 2014 erwarten wir erneut einen Auftragseingang von 2,3 bis 2,5 Mrd. €. Der Umsatz soll zwischen 2,4 und 2,5 Mrd. € erreichen, also mindestens das Niveau von 2013, wahrscheinlich aber mehr. Mögliche weitere Akquisitionen sind hier nicht berücksichtigt und könnten zu einem stärkeren Umsatzwachstum führen.

Der Umsatzausblick reflektiert das vorhin Gesagte: Nach einer Phase stürmischen Wachstums erwarten wir moderatere Zuwächse. Alles andere wäre unrealistisch, wie folgender Vergleich zeigt: Während unser Umsatz seit 2008 um 50% stieg,

erreichten die Erlöse des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus 2013 im Durchschnitt erst wieder das Niveau von 2008. Mit anderen Worten: Während die Branche damit beschäftigt war, den Rückschlag der Lehman-Krise aufzuholen, hat Dürr um die Hälfte zugelegt. Dass so etwas nicht dauerhaft möglich ist, ist klar.

Wir haben bewiesen, dass wir Technologieführerschaft, Prozesseffizienz und internationale Präsenz in gute Renditen übersetzen können. 2014 wollen wir das EBIT ungefähr parallel zum Umsatz steigern, die EBIT-Marge soll erneut 8,0 bis 8,5% erreichen. Das Ergebnis nach Steuern dürfte 2014 etwa konstant bleiben. Hier ist zu berücksichtigen, dass einmalige Aufwendungen für die Refinanzierung das Finanzergebnis und damit auch das Nachsteuerergebnis belasten. 2015 werden diese Aufwendungen aber entfallen, stattdessen werden sich die günstigeren Finanzierungsbedingungen positiv niederschlagen.

Meine Damen und Herren,

soweit mein Bericht. Sie haben gesehen, dass sich Dürr dank seiner starken Basis gut entwickelt hat. Unser Unternehmen ist finanziell solide aufgestellt, verfügt über großes Innovationspotenzial und spielt in den Wachstumsmärkten der Automobilindustrie ganz vorne mit. Daher versichere ich Ihnen: Dürr wird auch zukünftig an der Spitze des Wettbewerbs stehen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!